

## Digitaler Mensch und digitale Religion. Theologisch-religionspädagogische Herausforderungen und Perspektiven

Prof. Dr. Manfred L. Pirner  
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen Nürnberg (FAU)  
www.manfred-pirner.de

### 1. Die Wirkungsmacht der digitalen Netzwerke: Die ALS Ice Bucket Challenge als Beispiel

### 2. Grundlagen einer theologisch-religionspädagogischen Hermeneutik der digitalen Medienkultur

2.1 Die Medialität des Menschen

2.2 Die Medialität der Religion

2.3 Zentrale Ergebnisse der empirischen Medienrezeptions- bzw. –nutzungsforschung (und religionspädagogische Konsequenzen)

2.3.1 Die Kultivierungstheorie

2.3.2 Die Agenda-setting-Theorie

2.3.3 „Medienreligion“: Die Medienkultur als funktionales Äquivalent und Tradentin von Religion

2.3.4. Die Risiken der Mediennutzung

### 3. Perspektiven einer theologisch-religionspädagogischen Hermeneutik der digitalen Medienkultur

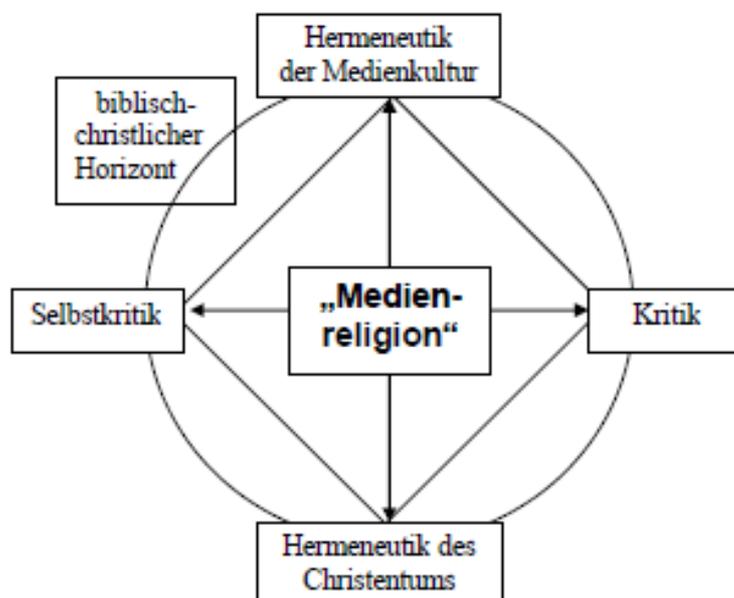
3.1 Bejahung der kulturellen „Freisetzung“ religiösen Traditionsguts

3.2 Bejahung des menschlichen Subjekts mit seiner selbstbestimmten (Nicht-)Religiosität

3.3 Wahr- und Ernstnehmen der populären Medienkultur als Ort, wo sich zeigt, was eine Vielzahl heutiger Menschen „unbedingt angeht“ und prägt (diagnostische Perspektive)

3.4 Wahr- und Ernstnehmen der populären Medienkultur als möglicher Ort des Wirkens Gottes

3.5 Modell: reziproke kritisch-konstruktive Hermeneutik



### 3.6 Medienethische Orientierungsmarken

- das biblische Medienverbot und die prophetische Virtualitätskritik
- die biblische Mediengewalt und die biblische Hermeneutik
- der rechtfertigungstheologische Unterhalt Gottes und die Medienunterhaltung
- die biblische „Option für die Armen“ und die Medienklufft
- die Gottebenbildlichkeit: Würde, Mehrdimensionalität und Geheimnischarakter des Menschen
- zwischen Realismus und Fantasie: der Wirklichkeit gerecht werden

## 4. Abschließende Thesen

### These 1

Die Aufgabe von Theologie und Religionspädagogik gegenüber der Medienkultur lässt sich beschreiben als kritisch-konstruktive Begleitung und kreative (Mit-) Gestaltung.

Die Kriterien dafür gewinnen sie weniger aus einem kategorischen **Gegenüber** zur Medienkultur, sondern eher aus den medienkulturellen **Parallelen** und dem Erfahrungsschatz der eigenen Tradition (z.B. Medienwirklichkeit / religiöse Wirklichkeit; Mediengewalt / Gewalt in den religiösen Medien; Unterhaltung / religiöse „Unterhaltung“)

### These 2

Aus bildungstheologisch-diakonischem und religionspädagogischem Interesse sollten sich Kirche und Theologie vehement für die Stärkung von Medienbildung in Schulen und Hochschulen sowie anderen gesellschaftlichen Bereichen und in den Kirchengemeinden einsetzen.

Mögliche Konkretionen: Kirche und Theologie sollten sich verstärkt einsetzen

a) für eine *systematische Integration von Medienbildung* in Schulen (Lehrpläne, Schulbücher – leider häufig noch unterentwickelt!) Hochschulen (Studienordnungen; spezielle Studiengänge) und anderen Bildungseinrichtungen;

b) für die *Förderung von medienpädagogischen Schulprofilen* (insbesondere auch bei Schulen in christlicher Trägerschaft; vorbildlich z.B.: Firstwaldgymnasium Mössingen: <http://www.firstwald.de/schulprofil/>);

c) für eine *bessere Profilierung, Vernetzung, Koordination und Kooperation* zwischen den zahlreichen, guten medienpädagogischen Angeboten im Bereich der Kirchen (religionspädagogische Zentren und Institute; kirchliche Medienzentren; u.ä. ; gutes Beispiel: Netzwerk Bildungsmedien-Medienbildung in der Ev.-luth. Kirchen in Bayern);

d) für ein breites, qualitätsvolles und gut vernetztes kirchliches Angebot digitaler und cross-medialer Medien für die kirchliche und außerkirchliche Bildungsarbeit (z.B. [www.rpi-virtuell.de](http://www.rpi-virtuell.de); die von EKD und DBK mitfinanzierte Fernsehserie Chi Rho – das Geheimnis: [http://www.kika.de/scripts4/projects/fernsehen/a\\_z/c/chi\\_rho/index.php](http://www.kika.de/scripts4/projects/fernsehen/a_z/c/chi_rho/index.php));

e) für eine *stärkere Präsenz von medienpädagogischen Angeboten in der Medienkultur selbst* (z.B. Internationales Zentralinstitut für das Kinder- und Jugendfernsehen IZI beim Bayerischen Rundfunk: [www.izi.de](http://www.izi.de));

f) für eine sinnvolle Weiterentwicklung und Stärkung des *Jugendmedienschutzes*;

g) für die *Qualitätsentwicklung von Medienangeboten für Kinder und Jugendliche* (z.B. durch die Verleihung von Preisen oder Qualitätssiegel; vorbildlich: Erfurter Netgcode: <http://www.erfurter-netcode.de>; EKD-Goldener Webfish: [http://www.ekd.de/internet/presse/pm58\\_2013\\_webFish\\_2013.html](http://www.ekd.de/internet/presse/pm58_2013_webFish_2013.html));

h) für inhaltliche Impulse durch öffentlich wirksame Veröffentlichungen, Expertenpapiere.

## These 3

Medienbildung und religiöse Bildung sind prinzipiell und unvermeidlich aufeinander bezogen. Von daher ist Medienbildung nicht als zusätzliche, fremde Aufgabe für den Religionsunterricht und andere religiöse Bildungsbemühungen zu begreifen, sondern als notwendige, integrative Aufgabe religiöser Bildung zu verstehen.

## These 4

Gerade aus theologisch-religionspädagogischer Perspektive ist „digitales Lernen“ kein Selbstläufer, sondern erfordert die reflektierte Einbettung in eine mehrdimensionale Medienbildung.

Medienkompetenz nach Dieter Baacke (1996; 1999): Medienkunde, Medienkritik, Mediennutzung u. Mediengestaltung

Erweitert von Norbert Gröben (2002):

- „Medienwissen / Medialitätsbewusstsein“
- „Medienspezifische Rezeptionsmuster“
- „Medienbezogene Genussfähigkeit“
- „Medienbezogene Kritikfähigkeit“
- „Selektion / Kombination von Mediennutzung“
- „(Produktive) Partizipationsmuster“
- „Anschlusskommunikationen“

### Literatur zur weiteren Vertiefung:

- Bonfadelli, H., & Friemel, T. N. (2014). Medienwirkungsforschung. 5. überarb. Aufl., Konstanz: UTB.
- Bohrer, C., Neises, U., & Vörckel, K. (2008). Knotenpunkte. Internet – Schule – Christentum. Baden-Baden: DWV.
- Bohrer, C. (2011) (Hrsg.). BibleWorld. Google Earth in religionspädagogischen Vermittlungszusammenhängen. Baden-Baden: DWV.
- **EKD/GEP (Hg.) (2014), *Kommunikation des Evangeliums in der digitalen Gesellschaft. Lesebuch zur Tagung der EKD-Synode vom 9. bis 12. November 2014 in Dresden (S. 65-68)*. Online unter: <http://www.ekd.de/download/synode2014-lesebuch.pdf>**
- Friedrichs, H., Junge, T., & Sander, U. (Hrsg.) (2013). Jugendmedienschutz in Deutschland. Wiesbaden: Springer VS. 372 Seiten.
- Fürst, G. (2013) (Hrsg.). Katholisches Medienhandbuch. Kevelaer: Butzon & Bercker.
- Gräb, W. (2002). Sinn fürs Unendliche. Religion in der Mediengesellschaft. Gütersloh: Güterloher.
- Haack, A. (2010). Computerspiele als Teil der Jugendkultur. Herausforderungen für den Religionsunterricht. Erlangen: CPV.
- Haberer, J., & Rosenstock, R. (2010). Theologische Perspektiven. In C. Schicha & C. Brosda (Hg.), Handbuch Medienethik (S. 107-123). Wiesbaden: VS.
- Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland/Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (1997) (Hg.). Chancen und Risiken der Mediengesellschaft: [http://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/veroeffentlichungen/gem-texte/GT\\_10.pdf](http://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/veroeffentlichungen/gem-texte/GT_10.pdf)
- Kirsner, Inge (2013). Kirchenbilder und Menschenbildung. Religionspädagogische Studien im Spannungsfeld von Medien, Bildung und Religion. Leipzig: Ev. Verlagsanstalt.
- Kunczik, Michael / Zipfel, Astrid, *Gewalt und Medien*. Ein Studienhandbuch, 5., völlig überarb. Aufl. Köln u.a. 2006.

- Lienau, A.-K. (2009). Gebete im Internet : eine praktisch-theologische Untersuchung. Ingolstadt: CPV.
- **Nord, I., & Luthe, S. (2014) (Hrsg.). Social Media, christliche Religiosität und Kirche. Studien zur Praktischen Theologie mit religionspädagogischem Schwerpunkt. Jena: IKS Garamond.**
- Pirner, M. L. (2015). Religiöses Lernen in Jugendkulturen. In U. Kropac, & Meier, U. (Hrsg.), *Zwischen Religion und Religiosität*. Regensburg: Pustet Verlag (im Druck)
- Pirner, M. L. (2012). Religiöse Mediensozialisation. Wie die Medien die Religiosität von Kindern und Jugendlichen beeinflussen. In R. Englert u.a. (Hg.), *Gott googeln? Multimedia und Religion (Jahrbuch der Religionspädagogik, JRP Bd. 28)* (S. 59-69). Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlagsgesellschaft mbH. – als Pdf online.
- Pirner, M. L. (2010). Kommunikation und Medien. In A. Brummer, M. Kießig & M. Rothgangel (Hg.), *Evangelischer Erwachsenenkatechismus* (8. neu bearb. u. erg. Aufl.) (S. 458-468). Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus. – als Pdf online.
- Pirner, M. L. (2009). Religion. In R. Vollbrecht & C. Wegener (Hg.), *Handbuch Mediensozialisation* (S. 294-301). Wiesbaden: VS-Verlag für Sozialwissenschaft.
- Pirner, M. L. (2009). Unterhaltung. In J. Kunstmann & I. Reuter (Hg.), *Sinnspiegel. Theologische Hermeneutik Populärer Kultur* (S. 173-186). Paderborn u.a.: Schöningh. – als Pdf online.
- Pirner, M. L. (2008). Vorbilder in den Medien. Mediale Bezugspersonen und ihre Relevanz für religiöse Erziehung und Bildung. In C. Bizer u.a. (Hrsg.), *Sehnsucht nach Orientierung (Jahrbuch der Religionspädagogik, JRP Bd. 24)* (S. 100-109). Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlagsgesellschaft mbH. – als Pdf online.
- Pirner, M. L. (2006). Neue elektronische Medien. In R. Lachmann, G. Adam & M. Rothgangel (Hg.), *Ethische Schlüsselprobleme. Lebensweltlich - theologisch - didaktisch* (Theologie für Lehrerinnen und Lehrer, Bd. 4) (S. 198-215). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. – als Pdf online.
- **Pirner, M. L., Pfeiffer, W., & Uphues, R. (Hrsg.) (2013). Medienbildung in schulischen Kontexten. Erziehungswissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven (medienpädagogik interdisziplinär, Bd. 9). München: kopaed. 420 Seiten. (hierin besonders die Beiträge von Spanhel, Niesyto sowie Pirner, Medienbildung im ev. Religionsunterricht).**
- **Pirner, M. L., Lähnemann, J., & Haußmann, W. (2011) (Hrsg.). Medien-Macht und Religionen. Herausforderung für interkulturelle Bildung. Hamburg: ebv-Verlag. 362 Seiten.**
- Pirner, M. L., & Rath, M. (2003) (Hrsg.). *Homo medialis. Perspektiven und Probleme einer Anthropologie der Medien (Medienpädagogik interdisziplinär, Bd. 1)*. München: kopaed. 222 Seiten.
- Schicha, C., & Brosda, C. (2010) (Hrsg.). *Handbuch Medienethik*. Wiesbaden: VS. 520 Seiten. (Darin u.a.: Haberer J., & Rosenstock, R., *Theologische Perspektiven*: S. 107-123).
- **Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (2011) (Hg.). Virtualität und Inszenierung. Unterwegs in der digitalen Mediengesellschaft. Ein medienethisches Impulspapier: [http://www.keine-bildung-ohne-medien.de/wp-content/uploads/2012/12/Katholische-Kirche\\_KO\\_35.pdf](http://www.keine-bildung-ohne-medien.de/wp-content/uploads/2012/12/Katholische-Kirche_KO_35.pdf)**
- Spanhel, Dieter (2006). *Medienerziehung. Erziehungs- und Bildungsaufgaben in der Mediengesellschaft*. München: kopaed. 336 Seiten.
- Tillmann, A. & Fleischer, S. (Hrsg.) (2014). *Handbuch Kinder und Medien*. Wiesbaden: Springer VS. 563 Seiten.
- Vauseweh, R. (2007). *Onlinesorge. Zur Präsentation von Seelsorge- und Beratungsangeboten im World Wide Web*. Erlangen: CPV.
- Wörther, M. (2013). *Multimedia im Religionsunterricht. Überlegungen und Tipps zum Einsatz von Film, Computer und Internet*. Seelze: Friedrich.